

Carcinom oder nicht? / von Prof. Dr. Adamkiewicz.

Contributors

Adamkiewicz, Albert, 1850-1921.

Publication/Creation

Wien : [publisher not identified], [1892]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/zersyf2m>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



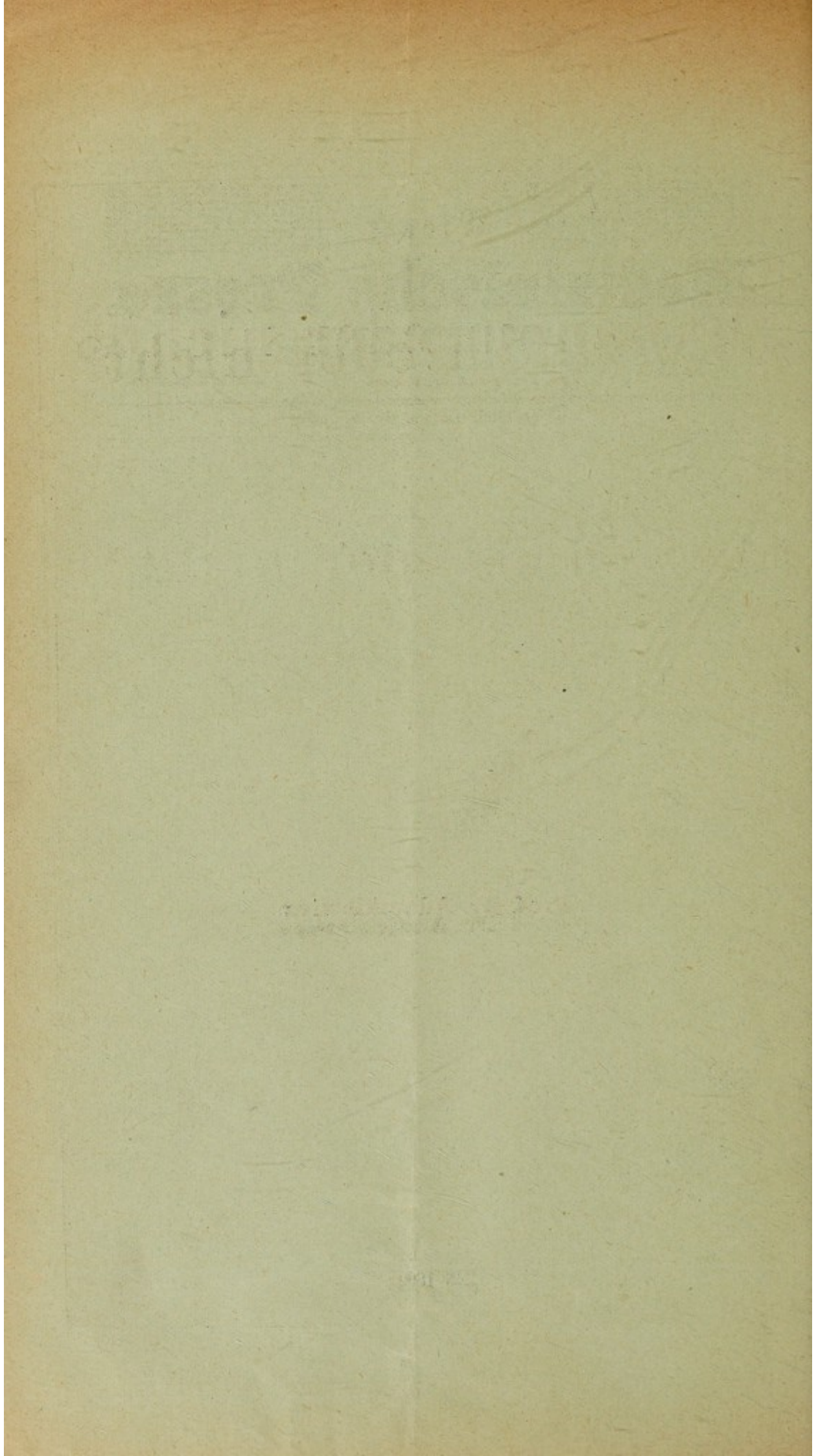
Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

Carcinom oder nicht?

Von

Prof. Dr. Adamkiewicz.

WIEN 1892.



Die „Wiener Medizinische Presse“ erscheint jeden Sonntag
 à la 1 Bogen (Dreis-Quart Format) stark. Diese eine Reihe
 ununterbrochener Beiträge. Als regelmäßige Beiträge, aber
 zugleich auch selbstständig, erscheint die „Wiener Klinik“,
 allmonatlich ein Heft im Taschenformat (Verlag von J.
 Böhm, Leukowitzer). — Abonnements und Inserats-
 anfragen sind an die Administration der „Medizinischen Presse“
 in Wien, I. Maximilianstrasse Nr. 4, zu richten. Für
 die Redaktion bestimmte Zuschriften sind zu adressieren an
 Herrn Dr. Anton Bum, Wien, I. Ringelgasse Nr. 51.

Abonnementpreise: „Medizinische Presse“ und „Wiener Klinik“
 Inland: Jahrl. 10 K., halbj. 5 K., viertelj. 3 K. 50 Kr. Ausland:
 Für das Deutsche Reich, alle Buchhändler und Postämter:
 Jahrl. 10 Mk., halbj. 5 Mk., viertelj. 3 Mk. Für die Staaten
 des Weltpostvereins: Jahrl. 10 Mk., halbj. 5 Mk., viertelj.
 3 Mk. „Wiener Klinik“ separat: Inland: Jahrl. 4 K., Ausland: 5 Mk. — Inno-
 rate werden nach Tarif berechnet. Man abonniert im Auslande
 bei allen Buchhändlern und Postämtern im Inlande durch Ein-
 sendung des Betrages per Postanweisung an die Administ.
 der „Wiener Medizinischen Presse“ in Wien, I. Maximilianstr. 4.

Wiener Medizinische Presse.

Organ für praktische Aerzte.

Begründet 1860

Redigirt von
 Dr. Anton Bum.

Verlag von
 Urban & Schwarzenberg in Wien.

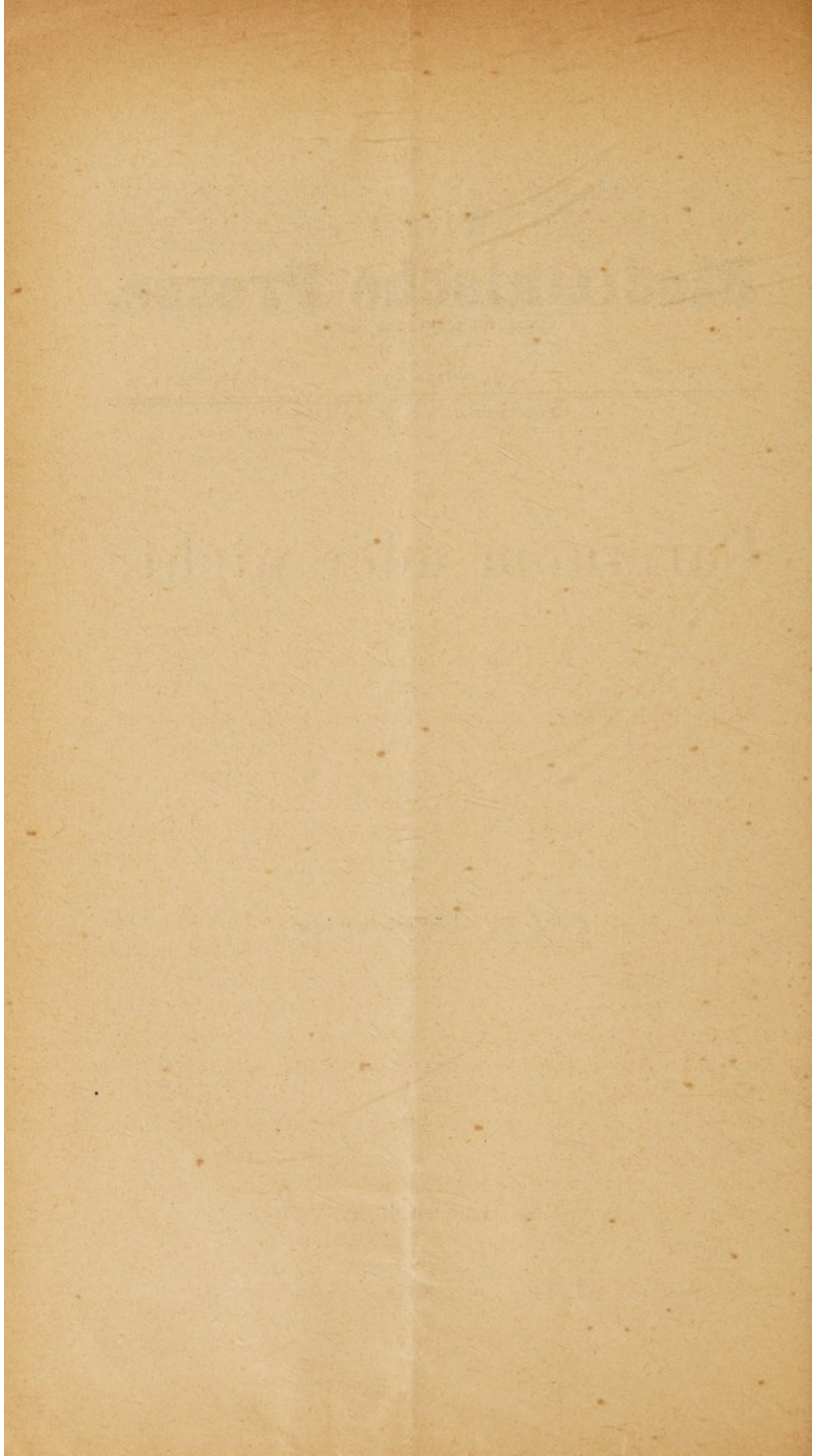
Separatabdruck aus Nr. 36, 1892.

Carcinom oder nicht?

Von

Prof. Dr. Adamkiewicz.

WIEN 1892.



In der Sitzung der k. k. Gesellschaft der Aerzte vom 5. Februar d. J. habe ich eine Kranke (Eleonore Mlcoch) vorgestellt, die im September 1891 auf der Hofrath ALBERT-schen Klinik wegen Carcinom der linken Brustdrüse operirt worden war — bei der sich dann bis Januar 1892 ein Recidiv auf der linken Schulter in Gestalt dreier zum Theil ansehnlicher Drüsentumoren entwickelt hatte — und die von letzteren im Laufe des Monats Februar durch meine Cancroin-Injectionen in sehr kurzer Zeit fast ganz befreit worden war.

Da monatelang nach Sistirung der Injectionen eine Verschlimmerung des Zustandes nicht eingetreten war, so konnte ich die Kranke in der ausführlichen Krankengeschichte ¹⁾, die ich über sie gebracht habe, als „vorläufig“ geheilt erklären.

In der Discussion, die sich an die oben erwähnte Vorstellung der Kranken angeschlossen hatte, ist von angesehener Seite die Ansicht ausgesprochen worden, daß die von mir entfernten Knoten nicht Carcinome gewesen seien.

Ich konnte mich aus den in der ausführlichen Krankengeschichte mitgetheilten Gründen dieser Auffassung nicht anschließen.

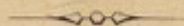
¹⁾ „Wiener Med. Presse“, 1892, Nr. 12.

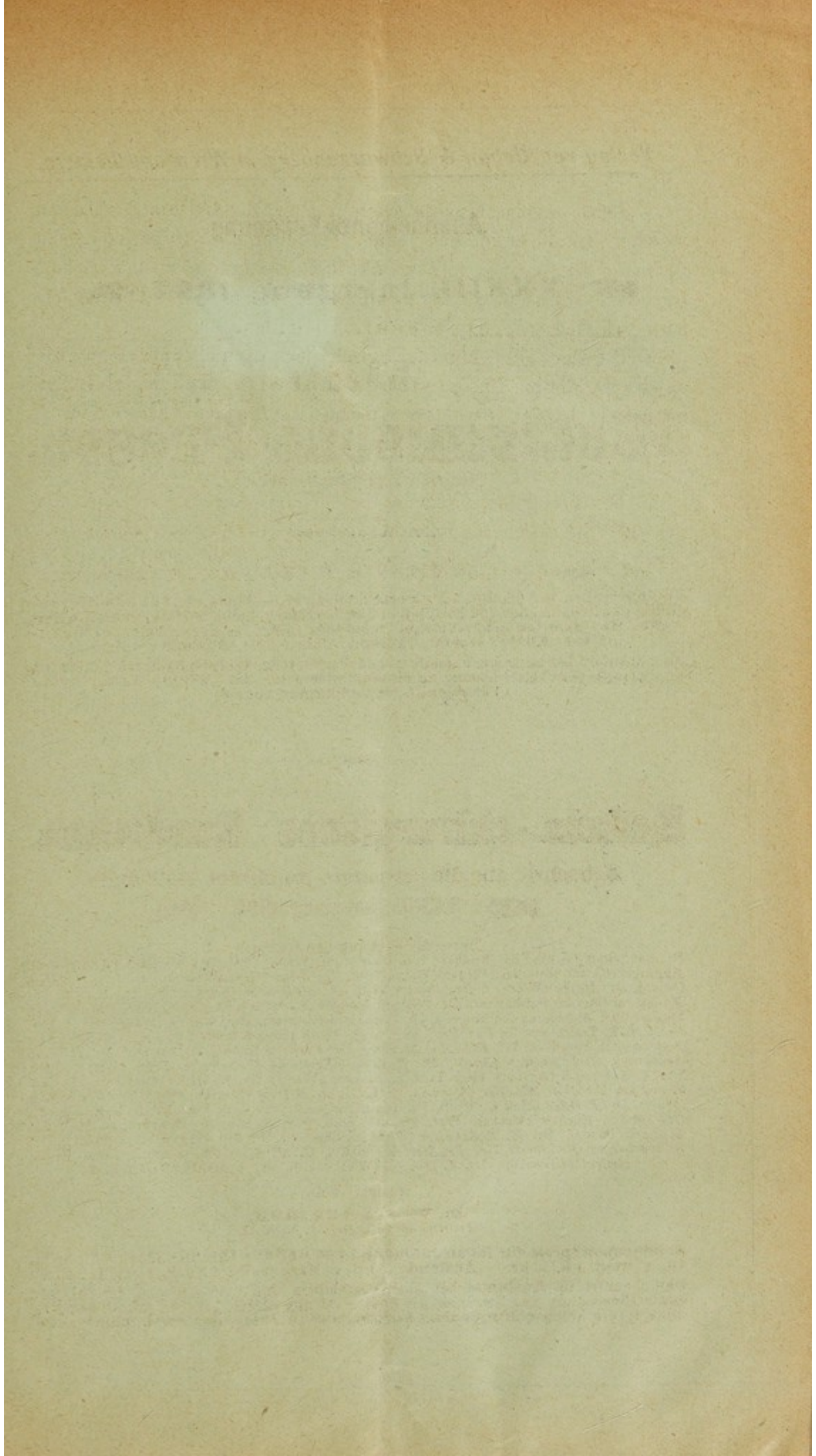
Jetzt, sieben Monate nach meiner Behandlung, während welcher die Kranke sich eines besonderen Wohlbefindens zu erfreuen hatte, beginnen sich neue Carcinomknoten in der rechten Brustdrüse und in der entsprechenden Achselhöhle zu bilden.

Daraus geht unwiderleglich hervor, nicht nur, daß es sich in dem beschriebenen Falle um Krebs gehandelt habe, sondern auch, daß meine Behandlung im Februar bei der Kranken thatsächlich Carcinomknoten zum Verschwinden gebracht hat.

Die wichtigen Fragen, die sich an diesen Fall knüpfen, genauer zu erörtern, wird Gegenstand meiner ausführlichen Arbeit sein, die sich unter der Presse befindet und in Kurzem erscheinen wird.

Wien, August 1892.





Verlag von Urban & Schwarzenberg in Wien und Leipzig.

Abonnements-Einladung

auf den

XXXIII. Jahrgang 1892

Die „Wiener Medizinische Presse“ erscheint jeden Sonntag 1 Mal 1 Bogen (Grosz-Quart-Format) stark. Diese eine Bogen-Nummer enthält 4 Bogen. Als regelmäßiges Beilage, aber zugleich auch selbstständig, erscheint die „Wiener Klinik“. Abonnementen aus dem Ausland werden in der Regel von 2 Bogen (4 Bogen) berechnet. — Abonnements- und Inseratenaufträge sind an die Administration der „Medizinischen Presse“ in Wien, I., Maximilianstrasse Nr. 4, zu richten. Für die Redaktion bestimmte Zuschriften sind zu adressieren an Herrn Dr. Anton Bum. Wien, I., Begleitgasse Nr. 21.

Wiener



„Medizinische Presse“ und „Wiener Klinik“ halbj. 5 fl., viertelj. 2 fl. 50 kr. Ausland: Reich alle Buchhändler und Postämter: halbj. 10 Mark, viertelj. 5 Mark. — Für die Stas. des Weltpostvereines: Jährl. 24 Mark, halbj. 12 Mark. — „Wiener Klinik“ separat: Inland: Jährl. 4 fl.; Ausland: 8 Mark. — Man abonniert nach Tarif berechnet. Man abonniert im Auslande bei allen Buchhändlern und Postämtern im Inlande durch Einsendung des Betrages per Postanweisung an die Administration der „Wiener Medizinischen Presse“ in Wien, I., Maximilianstr. 4.

Medizinische Presse.

Organ für praktische Aerzte.

Begründet 1860

Redigirt von
Dr. Anton Bum.

Verlag von
Urban & Schwarzenberg in Wien.

Mit der Monatsbeilage: **„WIENER KLINIK“**, XVIII. Jahrgang 1892.

Inland: Jährl. 1 halbj. 5 fl., viertelj. 2 fl. 50 kr. — Ausland: Für das deutsche Reich alle Buchhändler und Postämter: Jährl. 20 Mark, halbj. 10 Mark, viertelj. 5 Mark. — Für die Stas. des Weltpostvereines: Jährl. 24 Mark, halbj. 12 Mark. — „Wiener Klinik“ separat: Inland: Jährl. 4 fl.; Ausland: 8 Mark.

Man abonniert bei allen Buchhändlern und Postämtern. Im Inlande durch Einsendung des Betrages per Postanweisung an die Administration der „Wiener Mediz. Presse“ in Wien, I., Maximilianstrasse 4.

Medicin.-chirurgische Rundschau.

Zeitschrift für die gesammte praktische Heilkunde.

XXXIII. Jahrgang 1892.

Unter Mitwirkung der Herren:

Dr. Joh. Baaz (Graz), Dr. Freiherr von Buschman (Wien), Prof. Dr. Englisch (Wien), Prof. Eppinger (Graz), Doc. Dr. Finger (Wien), Prof. Dr. Glaz (Graz-Abbazia), Doc. Dr. Grünfeld (Wien), Dr. Hajek (Wien), Oberstabsarzt a. D. Dr. Hastreiter (Strassburg), Sanitätsrath Dr. Hansmann (Meran), Sanitätsrath Dr. Emerich Hertzka (Karlsbad), Dr. Hönigsberg (Gleichenberg), Prof. Dr. Th. Husemann (Göttingen), Dr. Jadassohn (Breslau), Prof. Kaposi (Wien), Dr. J. Karliniski. k. k. Bezirksarzt (Stolac), Prof. Dr. E. H. Kisch (Prag-Marienbad), Prof. Kleinwächter (Czernowitz), San.-Rath Dr. Knauthe (Dresden), Dr. Richard Kohn (Breslau), Doc. Dr. C. Kopp (München), Prof. Kratter (Graz), Dr. H. Levy, (Breslau), Doc. Dr. E. Lewy (Wien), Prof. Dr. A. Lobmayer (Agram), Hofr. Prof. E. Ludwig (Wien), Dr. L. Mendl (Fünfkirchen), Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Mikulicz (Breslau), Prof. Dr. A. Neisser (Breslau), Prof. Dr. Obersteiner (Wien), Dr. J. Offer (Hall in Tirol), Dr. Ignaz Purjesz (Budapest), Prof. Dr. v. Reuss (Wien), Hofrath Dr. Rochelt (Meran), Prof. Prokop Freiherr v. Rokitsky (Innsbruck), Prof. Fr. Schauta (Wien), Dr. M. T. Schnirer (Wien), Primararzt Dr. Fr. Schnopshagen (Linz), Dr. Steigenberger (Budapest), Dr. Fr. Steiner (Wien), Dr. J. Sterk (Wien-Marienbad), Dr. v. Swiecicki (Posen), Dr. C. Touton (Wiesbaden), Dr. Veninger (Meran) u. A.

redigirt von

Dr. W. F. LOEBISCH,
Professor an der Universität Innsbruck.

Abonnementspreis für jeden Jahrgang in 24 Heften: Inland: Jährl. 6 fl., halbj. 3 fl., viertelj. 1 fl. 50 kr. — Ausland: Jährl. 12 Mark, halbj. 6 Mark, viertelj. 3 Mark.

Man abonniert im Auslande bei allen Postämtern und Buchhändlern, im Inlande durch Einsendung des Betrages per Postanweisung direct bei der Administration der „Medicinisch-chirurgischen Rundschau“ in Wien I., Maximilianstrasse 4.